

A N F R A G E von Lisa Letnansky (AL, Zürich), Judith Stofer (AL, Dübendorf) und Nicole Wyss (AL, Zürich)

Betreffend Fremdenpolizei – Stand Personalakten 2025

Die Fremdenpolizei aller Kantone und Halbkantone hat von 1934-2002 von migrantischen Arbeiter:innenfamilien mit Status A (Saisonnier) und B (Jahresaufenthalter) Personalakten angelegt. In diesen Akten wurde auch das Zusammenleben der Familien dokumentiert, welches kontrolliert und oftmals verhindert wurde. Diese Akten sind für die migrantischen Arbeiter:innenfamilien von unschätzbarem Wert, da zum einen viele Nachkommen der betroffenen Familien bis heute nicht mit ihren Eltern und Verwandten über das erfahrene Leid reden können; zum andern wissen viele Nicht-Betroffene bis heute nichts von dieser strukturellen Gewalt. Dazu gehört, dass nahezu nichts bekannt ist über die Fremdenpolizist:innen, die die Akten angelegt haben. Auch deren Nachkommen schweigen. In der (Geschichts-)Wissenschaft finden sich ausserdem nur lückenhafte Hinweise auf die Praxis der Fremdenpolizei, obwohl die Folgen für die migrantischen Familien, wie erwähnt, sehr einschneidend waren.

Viele Personalakten wurden mittlerweile zerstört, was für die historische, gesellschaftliche und politische Aufarbeitung der fremdenpolizeilichen Praxis und Geschichte fatal ist. Für eine solche Aufarbeitung ist daher eine gesamtschweizerische und kantonale Übersicht über die noch vorhandenen Personalakten unerlässlich.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Personalakten der Zürcher Fremdenpolizei existieren noch? Was sind deren Entstehungsjahre und wo ist deren Aufbewahrungsort? Wer hat Zugriff auf die Dokumente? Wie und wo sind die Zugriffsrechte geregelt?
2. Nach welchen Kriterien wurden fremdenpolizeiliche Personalakten im Kanton Zürich vernichtet oder aufbewahrt? Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Akten, die vernichtet oder eben aufbewahrt wurden?
3. Werden weiterhin fremdenpolizeiliche Personalakten vernichtet?

Lisa Letnansky
Judith Stofer
Nicole Wyss